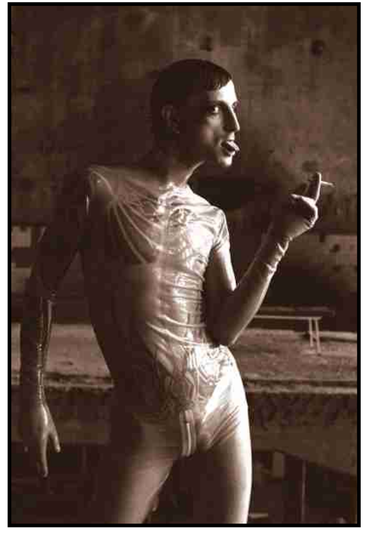
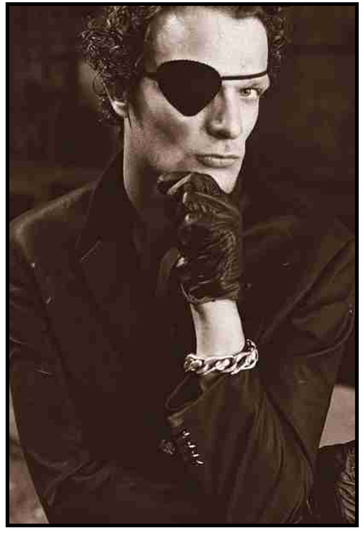
[o]
BERGHAIN
panorama bar

Samstag **01.10.2005** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain
Marco Carola zenit **nd_baumecker** freundinnen **Nick Höppner** playhouse
Panorama Bar
Eddie Flashin' Fowlkes city boy **Fritz Zander** gelbmusik
Tobi Neumann cocoon **Dorian Paic** raum...musik **Vera Heindel** robert johnson

Neapel, Chicago, Detroit, Frankfurt, Berlin. Das ist nicht die Achse des Bösen, sondern die Reiserouten unserer heutigen DJs. Marco Carola ist seit Mitte der 90er eine der populärsten Vertreter der etwas härteren italienischen Techno-Schule, und auch wenn er damit nicht jedermans Tasse Tee war, die Lorbeeren als einer der verblüffendsten, technisch versiertesten DJs konnte ihm niemand vom Kopf stibizen. Nun sind seine Hörner auch schon seit längerem abgestoßen und Carola hat sich vom Auflege- wie auch Produzenten-Stil um einige Facetten geöffnet. Nicht umsonst heißt sein letztes Album „Open System", auf den vier 12inches seines Label Do.Mi.No (Domestic Minimal Noise) kommt er mit extrem gutem, reduziertem Technofunk. Bei uns als DJ zu Gast, umrahmt von Nick Höppner und nd_baumecker. In der Panorama Bar gibt es deeperen USA-House von Eddie Flashin' Fowlkes (Detroit) sowie verspulteren . EU-Minimal-and-more-Sound von Tobi Neumann, Dorian Paic und Vera Heindel. It's a family affair ...

Freitag **07.10.2005** Start 24 Uhr **... get perlonized**
Panorama Bar
Matt John LIVE **Vincent Lemieux** mutek **Sammy Dee** **Zip**

Zur oktoberlichen Perlon-Nacht kommen heute neben den Gastgebern Zip und Sammy der Kanadier Vince Lemieux sowie der Berliner Matt John. Letzterer springt ja seit einiger Zeit schon höchst agil und gut gelaunt durchs hiesige Party- und After-Hour-Geschehen. Immer mit einem Fuß auf dem Dancefloor wippend, mit dem anderen in spleenigen Soundzonen wuselnd. Seine erste Maxi für Perlon ist gerade erschienen und heißt „Joker Family Park One". Hier passiert so viel gleichzeitig, mit- und nebeneinander, dass man sich als Tänzer am liebsten drei Beine und vier Arme zusätzlich wünscht, allerdings mit flexibler Knochenkonstitution wenn's geht. Matt John spielt heute live, und dabei wird man wahrscheinlich noch einiges Material von ihm hören, das er in naher Zukunft auf anderen hoch profilierten Minimal-Labels veröffentlicht.

Samstag **08.10.2005** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain
Richard Bartz LIVE kurbel **Marcel Dettmann** hard wax **Ben Klock** bpitch control
Panorama Bar – **NYC Underground**
Rob Rives LIVE wave music **Xavier** VOCAL P.A. a touch of glass
K Tel wave music **Steve Travolta** **Boris** careless

The Munich Machine strikes back – auch wenn Richard Bartz natürlich eine eigene, ungleich härtere Version von Discomusik live auf den Floor zaubert als man es vor 20 Jahren noch aus München gewohnt war. Eingefangen in einem kompressierten, bombastischen Techno-Sound. Bumm Bumm Bumm. Ganz so straight geht es heute in der Panorama Bar nicht zu. Im Gegenteil. Wir haben eine handvoll Künstler aus New York eingeladen, die heute einen etwas anderen Sound als sonst bei uns üblich spielen. Rob Rives veröffentlicht als Floppy Sounds einen dunklen, hypnotischen House-Sound, seine Produktionsfähigkeiten haben auch schon François K. oder Danny Tenaglia in Anspruch genommen. Der Sänger Xavier ist mit seiner George Benson Coverversion „Give Me The Night" (produziert von Scissor Sisters Baby Daddy!) gerade durch die gesamte englischsprachige Hypepresse gereicht worden, K Tel war Resident im Limelight und verortet seinen Sound zwischen der progressiven Homolederszene und Post-Rave Techhouse-Kids und Steve Travolta schließlich, ein new kid on the block, der aber auch schon mit Danny Krevit oder François K. gearbeitet hat.

Vincent Lemieux

Disco Eclipse 11
von **Aljoscha Weskott**
Videostills **Marietta Kesting**

Magnificent Obsession
von **Douglas Sirk**, USA 1953
mit **Rock Hudson, Jane Wyman**

Da grinst ein Mann im Speedrausch einer schnittigen Schnellbootfahrt in den blauen Himmel aus Acrylfarben, während anderenorts der gute Arzt Mr. Phillipps am Herzinfarkt stirbt. Kurze Zeit später knallt das Boot gegen einen Felsen because he hasn't got brains but for million bugs, in diesem Fall aber über 200 miles, wie zwei Beobachter am Randes des Sees über Bob Merrick (Rock Hudson) zu berichten wissen, dessen Boot augenblicklich zerschellt und es ihn zerlegt. Im Krankenhaus regeneriert sich Merrick, der Draufgänger und Millionenerbe, weil er dank eines speziellen Wiederbelebungsgerätes überlebt hat. Diese mobile Apparatur hätte eigentlich das Leben des heiligen Arztes Mr. Philipps retten sollen. Doch das Leben ist ungerecht. So will es Sirk zeigen und baut eine hanebüchen verrückte Geschichte. Bestürzung und Ratlosigkeit über das Drehbuch zwingen Sirk zu einer konsequenten Politik der Filmfarben. Übertriebene Blumensträuße und knallbunter Cinemascope-Zauber fügen die unfassbaren Umschwünge der Geschichte in ein artifizielles Setting. Plötzlich entdeckt Bob Merrrick nach seinem Unfall das Schuldgefühl und will alles besonders gut machen. Doch bringt er in seiner aufbrausenden Art noch mehr Unheil. Das geht so. Rock Hudson eilt heran, steigt zur Witwe Jane Wyman ins Taxi, um ihr zu sagen, wie leid es ihm tut. Sie fühlt sich sofort unwohl, gar bedrängt, steigt aus und wird überfahren. Das ist maßlos, nahezu frech und dumm, aber der Schock sitzt tief. Sirk will einen Film machen, der in einem Mischmasch aus Kitsch, Verrücktheit und Banalität die einfachen Dinge auflösen möchte. Etwas zeigen, dass sprichwörtlich zu verstehen ist. Liebe, die blind macht. Das ist der Film im Sirk-Film. Wyman sieht nach ihrem Unfall nichts mehr und Hudson mutiert vom Saulus zum Paulus. Er schleicht sich in ihre Umgebung unter falscher Identität und kümmert sich so lieb. Dann liest er vor, sitzt dabei, möchte alles wieder gut machen, doch Geschichte ist unversöhnlich. Wyman unternimmt eine Reise durch Europa und trifft diverse Augenärzte, die ihr auch nicht helfen können. Ein Heiratsantrag von Hudson und blauer Flieder in einem Schweizer Berghof können nicht darüber hinwegtäuschen, dass ihre Zeit nicht kommen wird. Wyman verschwindet spurlos und Merrick legt sein bad-guy-Image endgültig ab, wird nun ein Gott in weiß, der in einem schäbigen Hospital in New Arizona der verschollenen Wyman in der Schlusssequenz das Augenlicht zurückschenkt. Die unsichtbare Disco ist nun kein verunglücktes Schnellboot mehr, wenn Wyman in den Armen Hudsons sagt: "I will always dance with my close eyes anyway."

Donnerstag **13.10.2005** Start 23 Uhr **Smegma** – Musik die stinkt.
Berghain
Seymour Bits LIVE klakson
nd_baumecker freundinnen **Mark Hardbone** hosted by **Khan**

Seymour Bits rockt mit einem Electro Funk aus einer Ära der 80er Jahre, die es so überhaupt nicht gab. Kennt hier jemand noch The Time? Die Konkurrenzband von Prince in dem Film „Purple Rain", die einzige Band, vor der Prince Angst hatte. Okay, und wenn ihr euch vorstellt, die würden mit Thomas Dolby und Dopplereffekt jammen, kommt ihr dem Sound von Seymour Bits schon recht nahe. Hier geht es um elektronischen Funk und irre eingängige Popsongs. Veröffentlicht hauptsächlich von dem auf spleenige Electro Tracks spezialisierten, holländischen Label Klakson. Seymour Bits kommt mit Booty-Tänzerinnen und Band. Wir haben euch ja gewarnt.

Freitag **14.10.2005** Start 24 Uhr **Kompaktorama**
Panorama Bar
Matias Aguayo & Roccness LIVE **Christian S** **Sascha Funke**

Matias Aguayo ist der Link zwischen Michael Mayer und Kylie Minogue. Wie bitte? Doch doch. Kürzlich hat er sein Remix für Mayers „Love Food" in eine elegante Coverversion von Kylies „Slow" transformiert. Und das passt überhaupt ganz wunderbar in das Oeuvre von Aguayo. Sein Album für Kompakt „Are You Really Lost?" ist außergewöhnlich, nicht nur für Kompakt (aber auch). Außergewöhnlich, weil es extrem langsam, behutsam ist, Zeit und Raum ausschöpfend und dabei so sexy wie ein zärtlicher Liebhaber. Das hat auch mit seinem (Sprech-)Gesang, seinen gewisperten Mantren zu tun, aber nicht nur. Die Produktion, enstanden mit Markus „Roccness" Rossknecht, ist so krisp wie stoisch. Eines unserer Lieblings-Alben des Jahres, jetzt schon, heute live bei uns performt.

Samstag **15.10.2005** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain
Chris Fortier eq records **André Galluzzi** taksi **Sammy Dee** perlon
Panorama Bar
Peel Seamus delsin **Aroy Dee** delsin **Dinky** traum **Tama Sumo** nolabelnorelease

Chris Fortier verbindet als DJ den New Yorker Großraum-Disco-Sound mit feinsinnigeren Tunes, eine Eigenschaft, die ihm eine weltumspannende Popularität eingebracht hat. Aufgewachsen unter der Sonne Floridas, nahm er 2000 eine Residency im Twilo (NYC) an, von dort an ging's bergauf und rund um den Globus. Nur bei uns kennt ihn wieder niemand, was soll's, das kann sich ja ändern. In der Panorama Bar spielen heute neben Dinky und Tama Sumo zwei DJs aus den Niederlanden, um genauer zu sein: Amsterdam. Dort gibt's nicht nur Nutten und Marijuana, sondern auch den wundervollsten Detroit-Techno, der nicht aus Detroit kommt. Ein Phänomen. Peel Seamus ist der Betreiber von Delsin Records und Aroy Dee von M>O>S. Beide stehen für einen Sound zwischen Detroiter Authentizität und offenherzigen House- und Electronica-Spielarten. No Nonsense but quality. Und immer warm und beseelt. Von Prince zu Shake, Carl Craig zu altem Disco, Soundstream zu Chicago Jack ...

Freitag **21.10.2005** Start 24 Uhr
Playhouse presents: **Warhol's Unfinished Symphony @ Panorama Bar**
Panorama Bar
Andrew Weatherall **Ricardo Villalobos** **Heiko MSO**

Neben den Gebrüdern Blattschuss Heiko und Ricardo legt heute the one and only Andrew Weatherall auf. Eine Säule der englischen Rave-Kultur, ein Mann, der schon alles gesehen und vieles erlebt hat. Von dem Produzieren des Primal Scream Albums „Screamadelica" Ende der 80er, über das verkiffte Dubhouse-Projekt Sabres Of Paradise Mitte der 90er, als Remixer für u.a. Björk, New Order, Saint Etienne, Clubbetreiber, Labelmacher, Querdenker, Visionär. Als DJ spielt er gerne Dub, Punk, Disco, Electronica, Techno, House und Electro. Hintereinander, miteinander. Alles geht, warum auch nicht? Friedrichshainer Nächte sind schließlich lang, erst fang sie ganz langsam an, aber dann, aber dann ...

Andrew Weatherall

Auf die Zwölf
von
Anton Waldt

Tom kommt an und es geht los. Ärger mit den iPod-Nazis. Tom hat die Faxen sowas von dick und tritt Eier. Die iPod-Nazis jammern, Tom lässt sich von einem Kerl mit Jesus-Tattoo am Bauch zu einer Afterhour zerren. Schmutz-WG mit Deppen an Decks. Tom ist charmant, Tom raspelt sogar Süssholz, Tom und der Kerl mit dem Jesus-Tattoo am Bauch gehen aufs Klo, Jesus fängt an zu schielen, sonst geht nichts. Die Schmutz-WG ist jetzt bummvoll, Dummschwätzer, Aschenbecherkatastrophen, Schwachmaten, angepisstes Bier, Flagellanten und Hektiker, die den Nachschub nicht alleine organisieren wollen. Tom macht Konversation und erntet Gähner, Tom stellt sich dumm und wird mit Verachtung gestraft. Tom ist überflüssig und alt. Tom kriegt einen Hocker am Couchtisch und grinst nach links, aber die fette Tussie und der C-Klasse-DJ ignorieren ihn. Tom grinst nach rechts, aber das Tuckenpärchen hat mit Nippellecken und Dehydrieren zu tun. Tom schnappt sich einen kopierten Schwarz-Weiss-Flyer vom Stapel und nestelt rum bis nur noch Krümel übrig sind, Tom greift sich einen frischen Flyer und zieht die scharfe Papierkante leicht zwischen zwei Fingern durch. Die fette Tussie, der C-Klasse-DJ und das Tuckenpärchen geben sich beschäftigt, Tomstarrt auf seine Hand und zieht die Kante noch einmal durch, diesesmal richtig mit Schmackes, genau zwischen Zeige- und Ringfinger. Tom würgt, Blut sickert, die fette Tussie kreischt, der C-Klasse-DJ wird hysterisch, das Tuckenpärchen glubscht ausgetrocknet. Tom fühlt sich grossartig und grient in das Chaos, das sich konzentrisch im Zimmer ausbreitet: Na ihr Wichser! Die fette Tussie versucht Toms blutende Hand mit einem Papiertaschentuch zu verbinden, rote Brösel fallen auf den Boden, dann kommt jemand mit einer Rolle Klopapier und macht aus Toms Hand einen Klumpen, an dem nur noch an einer Seite ein bisschen Blut rausrinnt. Inzwischen ist sogar die Musik aus und die Situation wird peinlich, Tom macht sich vom Acker, bevor einer der Verstrahlten noch drauf kommt einen Krankenwagen zu rufen. Draussen ist es schon wieder dunkel und die Luft noch feuchter, aber Tom pfeift sich eins und hoppelt fröhlich die Strasse runter, bis er peilt, dass das hier Grunewald ist und überhaupt kein Geld mehr da. In der S-Bahn geht alles klar, Trolltouristen mit Butterbrotfingern glotzen, die Bahn ruckelt, dann geht Tom der schmutzige, blutige Klopapierbatzen doch noch richtig rein und er kotzt kurz vor der Friedrichstrasse ein bisschen Galle an die Tür. Trotzdem alles schubi: In Mitte geht immer ein flotter klitoraler Espresso.

Samstag **22.10.2005** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain
DJ Bone subject detroit **Len Faki** figure **Norman Nodge**
Panorama Bar
DK 7 LIVE / RECORD RELEASE output **Savas Pascalidis** lasergun
Cassy perlon **Prosumer** playhouse **Marc Hardbone** smegma

Einer, der es nicht müde wird in Detroit die Underground-Fahne hoch zu halten, ist DJ Bone. Auf seinem Label Subject Detroit sowie auch als DJ. Kein Hype, no trendy bullshit – und Laptops sind sowieso was für Weicheier (wenn's nach ihm geht). Schnörkelloser Techno, rasant gemixt. Sein letztes Projekt: „Parts Unknown", eine Doppel-Mix-CD ausschließlich mit unveröffentlichten Tracks von Leuten wie Aaron Carl, Ben Sims, Deetron, Erotek oder Scan 7. Mit 54 Dubplates, 3 Plattenspielern und einem Sound-architekten. In der Panorama Bar gibt es heute unter anderem die Live-Präsentation von einem der zahlreichen Jesper Dahlbäck Kollaborationsprojekten: DK7 ist sein Versuch, eine Art elektronischen New Wave auf heutige Dancefloor-Verhältnisse aufzupumpen. Der Sänger Mark O'Sullivan orientiert sich dabei eindeutig an Dave Gahan, was ja die schlechteste Referenz nicht ist. Ihr Album für Output heißt „Disarmed" und das ist heute ihre Record Release Party.

Freitag **28.10.2005** Start 24 Uhr **Mental Groove Nacht**
Panorama Bar
Crowdpleaser & Kalabrese aka Rumpel Soundsystem LIVE + DJ-SET
St-Plomp **Ly Sander** **Oliver** **Pressplay** **Andreas Sachwitz**

Mental Groove ist das ultra symphatische Label von Oliver Ducret, ansässig dort, wo die Schweiz vielleicht am meistem dem Klischee der Schweiz entspricht, in Genf. Malerisch am größten Binnengewässer Europas gelegen, mit dreifach so hohen Unterhaltskosten wie Berlin, Sitz des gehobenen Bürgertums. In einem ehemals besetzten Haus, dem inzwischen subventionierten Kulturprojekt Basic, sitzen nicht nur Radiostationen sondern auch sämtliche Mental Groove Studios. Dort ensteht ein Sound, der sich quer durch sämtliche Dance-Genres zieht, vom Happy Hardcore Revival der B Rave Platten zu den humoristischen Post Rave Tracks des Crowdpleasers, von knusprigen Minimalhouse zu euphorischen Discoepen. Alles ist drin. Nicht umsonst haben hier auch Miss Kittin, Luciano und Cassy veröffentlicht, nicht umsonst führt Oliver auch den besten Plattenladen der Stadt. B Rave – B Happy!

Samstag **29.10.2005** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain
Sleeparchive LIVE sleeparchive
DJ 3000 motech **Pete** hard wax **Marcel Fengler** sc93
Panorama Bar
Mike Shannon cynosure **Oliver Koletzki** cocoon
André Galluzzi taksi **Marcel Dettmann** hard wax

Schwerpunkt Detroit auch bei unserem letzten Samstag im Oktober. Im Berghain spielt Franki Juncaj alias DJ 3000, der nicht nur als Sales Manager für Submerge arbeitet, sondern auch mit Motech sein eigenes Label für soliden Motorstadt-Sound führt. Seine Spezialität: ein Hybrid aus Techno/Electro/Funk mit Einflüssen aus Albanien und dem Mittleren Osten. Ganz wichtig: ein Mann mit einer Philsophie. Seine Mission: eine Stimme den Unterrepräsentierten der Gesellschaft zu geben, den Sound nach vorne zu pushen, als working class DJ und Produzent. Nicht aus Detroit kommt Sleeparchive, macht aber nichts, das passt trotzdem wie die Faust auf's Auge. Mit nur vier Maxis hat er wieder einen zeitlos kickendem, knochentrockenem früh-90er-Sound an die Cluboberfläche gespült, wo er umgehend auf ein extrem euphorisches Feedback gestoßen ist. Wir sagen da nur: Research ... Research ... Research ... Research ... Research ... Research ... Research ... Research ... Research ... Research ... Research.

DJ Bone

Thilo Schneider
Rob Rives

Bitte stelle dich vor
Ich bin Rob Rives und lebe in Jersey City, New Jersey, am Hudson Rover genau auf der gegenüber liegenden Seite von Downtown New York aka Ground Zero. Seit 1991 lebe ich in New York oder New Jersey, aufgewachsen bin ich in Florida.

Du arbeitest als Produzent für Danny Tenaglia und François Kevorkian, deine eigenen Platten veröffentlichst du unter den Namen Floppy Sounds oder Phantom Power. Dein House-Sound ist deep, dunkel, psychedelisch. Welche Situationen, welche Zustände hast du im Kopf wenn du Musik machst?
Es ist zwar schrecklich zu sagen, aber für einige Zeit waren Drogen ein großer Einfluss. Einer der wichtigsten Momente in meinen Leben war es, als ich in einem Club in Miami Beach auf Exctasy Jungle Brothers „Girl I'll House You" gehört habe. Minimale, repetitive elektronische Musik, zu der man tanzen kann. Ich dachte: mehr davon bitte. Als ich nach New York zog, produzierte ich zuerst immer noch experimentelle Kunst-Musik. Das erste Flopy Sounds Album „Downtime" war definitiv kein Dancefloor-Album. Zu der Zeit hab ich viel The Orb, Warp Records und Richard Kirk gehört. Erst die Arbeit mit Danny Tenaglia und François Kevorkian hat mich mehr an Groove-orientierte Sachen herangeführt. Das zweite Floppy Sounds Album „Short Term Memories" kann man als Reflektion darauf sehen. Natürlich ist das Album trotzdem sehr düster ausgefallen. Ich versuche Musik zu machen, die beängstigend und aufregend zugleich ist, für die späten Nachtstunden im Club, wenn alle Leute in gehobenen Zuständen tanzen.

Man hört hier immer, dass das Nachtleben in New York nicht mehr das ist, was es mal war.
Ich gehe wirklich nicht mehr viel in New York aus. Die Szene bietet entweder Fashionshows oder Hurenhäuser. Die Stadt hat zu viele Bars und nicht genug Clubs. Crobar ist vielleicht der größte Club momentan, aber zu kommerziell für meinen Geschmack. Ich mag, was Steve Travolta spielt, deshalb hab ich ihn auch gefragt, ob er nicht auch in der Panorama Bar spielen möchte. Ich mag außerdem, was Francois K, Adam Goldstone und Rich Woods spielen. Die Auflagen der Behörden sind aber so streng momentan, dass es für kleinere Clubs ohne Superstar-DJ-Aufgebot fast unmöglich ist, etwas eigenes aufzubauen. Das letzte große Ding hier war Electro Clash und das ist auch schon wieder vorbei. Aber immerhin haben die Leute versucht, etwas zu machen. Jetzt ist Williamsburg voll mit Coffeeshops und Müttern, die ihre Kinderwagen vor sich herschieben.

Gibt es irgendwelche neuen Impulse aus der Leder/Bärenszene?
Die Bärenszene hier ist längst nicht so interessant wie die in Deutschland. In New York hören sie immer noch klassische Discoplatten und laschen Vocal-House, ich weiß auch nicht warum. Ich wundere mich jedes Mal, warum die Szene hier nicht auf düstere Sachen steht. Im Sommer war ich hier auf dem Falsom Straßenfest und es war traurig mitanzusehen, wie all diese toughen Ledertypen zu käsiger Circuit Party Music tanzten. Ich sag nur mal Cher. Das ist einfach nicht sexy für mich. Vielleicht hat es auch etwas mit Crystal Meth zu tun, das hier sehr populär ist. Ich glaube, dass es die Leute dazu bringt, ständig unfassbar hysterische Musik hören zu wollen – zuviel für meinen Geschmack.

Noch ein paar ehrliche Worte zu deinen Kollegen Kenny Jenkins, Steve Travolta und Xavier?
Gebt den Schlampen keine Drogen! They get too messy. Oh warte, das bin ja ich über den ich gerade rede. Egal, das Interview ist vorbei.

Rob Rives spielt am Samstag, den 8. Oktober in der Panorama Bar.

OKTOBER 2005

Samstag **01.10.2005** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain > **Marco Carola . nd_baumecker . Nick Höppner**
Panorama Bar > **Eddie Flashin' Fowlkes . Fritz Zander**
Tobi Neumann . Dorian Paic . Vera Heindel

Freitag **07.10.2005** Start 24 Uhr **... get perlonized**
Panorama Bar > **Matt John** LIVE **. Vincent Lemieux . Sammy Dee . Zip**

Samstag **08.10.2005** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain > **Richard Bartz** LIVE **. Marcel Dettmann . Ben Klock**
Panorama Bar > **Rob Rives** LIVE **. Xavier** VOCAL P.A.
K Tel . Steve Travolta . Boris

Donnerstag **13.10.2005** Start 23 Uhr **Smegma** – Musik die stinkt.
Berghain > **Seymour Bits** LIVE
nd_baumecker . Mark Hardbone . hosted by **Khan**

Freitag **14.10.2005** Start 24 Uhr **Kompaktorama**
Panorama Bar > **Matias Aguayo & Roccness** LIVE
Christian S . Sascha Funke

Samstag **15.10.2005** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain > **Chris Fortier . André Galluzzi . Sammy Dee**
Panorama Bar > **Peel Seamus . Aroy Dee . Dinky . Tama Sumo**

Freitag **21.10.2005** Start 24 Uhr Playhouse pres.: **Warhol's Unfinished Symphony**
Panorama Bar > **Andrew Weatherall . Ricardo Villalobos . Heiko MSO**

Samstag **22.10.2005** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain > **DJ Bone . Len Faki . Norman Nodge**
Panorama Bar > **DK 7** LIVE / RECORD RELEASE
Savas Pascalidis . Cassy . Prosumer . Marc Hardbone

Freitag **28.10.2005** Start 24 Uhr **Mental Groove Nacht**
Panorama Bar > **Crowdpleaser & Kalabrese aka Rumpel Soundsystem** LIVE
St-Plomp . Ly Sander . Oliver . Pressplay . Andreas Sachwitz

Samstag **29.10.2005** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain > **Sleeparchive** LIVE **. DJ 3000 . Pete . Marcel Fengler**
Panorama Bar > **Mike Shannon . Oliver Koletzki**
André Galluzzi . Marcel Dettmann

Fotos Flyer > **BLACK DOG RUNS AT NIGHT** von **Sven Marquardt**

BLACK DOG RUNS AT NIGHT

BERGHAIN
panorama bar

Zufahrt über
Am Wriezener Bahnhof
Berlin - Friedrichshain
S Ostbahnhof

mehr Infos unter **WWW.BERGHAIN.DE**